

Protokoll der Sitzung des Sprecher_innenrates der Landesarbeitsgemeinschaft Erinnerungsarbeit im Saarland (LAGE)

1. Juni 2022, 16:30 Uhr – 18:30 Uhr im Ludwigsgymnasium Saarbrücken

Protokoll: Dr. Frank Hirsch

Gesprächsleitung: Frank-Matthias Hofmann

Teilnehmer_innen: Prof. Dr. Joachim Conrad; Jörn Didas; Christian Heib; Dr. Frank Hirsch; Frank-Matthias Hofmann; Dr. Burkhard Jellonnek

Entschuldigt: Patrik H. Feltes; Sabine Geith; Hannah Meuler

1. Blitzlicht: Wo stehen wir mit unseren einzelnen Organisationen?

Herr Hofmann dankt Herrn Heib für die Gastfreundschaft und die Gelegenheit, diesmal im Ludwigsgymnasium die Sprecher_innenratssitzung abzuhalten. Das letzte Protokoll wurde bereits im Umlaufverfahren verabschiedet und auf die LAGE-Internetseite gestellt.

Die Sprecher_innenratsmitglieder berichten aus ihren Organisationen:

Am 18. Oktober wird im Kino 8 ½ in Saarbrücken die Preisverleihung des Esther-Bejarano-Filmpreises stattfinden. Unter anderem werden die Juryvorsitzende Mo Asumang sowie die Musikband von Esther Bejarano Microphone Mafia anwesend sein. Die Einladungen gehen gesondert zu.

Beim Adolf-Bender-Zentrum nähert sich das Ende des Projektes „Fluchtpunkt Saargebiet“. Am 6. Oktober soll an der Universität des Saarlandes eine Abschlussveranstaltung stattfinden.

Herr Hofmann berichtet von den zahlreichen abgeschlossenen und anstehenden Projekten der Pfälzischen Landeskirche. Das betrifft besonders die Projekte rund um die Publikation „Protestanten ohne Protest“ wie Spezialstudien zu NS-Tätern (etwa von Nicholas Williams zu Hans Stempel). Folgeprojekte umfassen etwa die Erfassung von Objekten im Kontext des Projektes „Belastendes Erbe“, Studien zu belasteten Persönlichkeiten der protestantischen Kirche oder den Umgang mit Straßennamen und NS-Glocken.

Herr Conrad berichtet von Neuerscheinungen in Publikationen des Historischen Vereins etwa zur Heilanstalt Merzig, verfasst vom ehemaligen Landesarchivar Wolfgang Laufer, und von seinen eigenen Forschungen zur NS-Geschichte in Bezug zur Alt-katholischen Kirche an der Saar.

2. Planung anstehende Veranstaltungen

2.1 Letzte Vorbereitungen Mitgliederversammlung (MV) am 20.10.2022 im Ludwigsgymnasium Saarbrücken

Die Landeszentrale für politische Bildung hat die Tagesordnung in Absprache mit dem Sprecher_innenrat und die Versendung der Einladungen vorbereitet. Diese werden den Mitgliedern in den kommenden Tagen per Post zugehen. Darin befinden sich die Tagesordnung und die dazugehörenden Anlagen.

Die Vorbereitungen und die Durchführung übernimmt Herr Heib in Kooperation mit dem Adolf-Bender-Zentrum.

Bis auf Frau Meuler haben alle derzeitigen Sprecher_innenratsmitglieder eine erneute Kandidatur angekündigt. Der Landesjugendring beabsichtigt die Benennung eines Kandidaten. Der Sprecher_innenrat ruft ausdrücklich die Mitglieder der LAGE auf an der MV teilzunehmen und ggf. Kandidatinnen oder Kandidaten für die Wahl zu benennen.

2.2 Themenabend „Homosexualität in der NS-Zeit und danach“ am 11.10.22 um 18 Uhr im Rathausfestsaal Saarbrücken

Das Jahresthema der LAGE zur Verfolgung von Homosexuellen soll inhaltlich durch einen Zwischenbericht aus dem Forschungsprojekt von Dr. Frédéric Stroh und Dr. Kirsten Plötz gestaltet werden. Beide haben in umfangreichen Archivrecherchen die Verfolgungsgeschichte und die Lebensumstände von Homosexuellen in der NS-Zeit und danach erforscht und stehen kurz vor Abschluss der Arbeiten. Es sind dabei interessante neue Ergebnisse zu erwarten, die die Forschungsdiskurse etwa im Hinblick auf regionale Unterschiede bei Verfolgung und Aburteilung voranbringen werden.

3. Neues von der Neuen Bremm

Herr Dr. Jellonnek berichtet von den neuesten Entwicklungen bei der Gedenkstätte Neue Bremm. Zentral ist die Kooperationsvereinbarung zwischen Landeszentrale für politische Bildung, Landesjugendring Saar sowie Initiative Neue Bremm, die die Gedenkstättenarbeit professionalisieren wird. Zentrale Bereiche sind die Kinder- und Jugendarbeit, pädagogisch-museale Weiterentwicklung und die wissenschaftliche Forschung.

4. Bericht von der Studienfahrt nach Wien zum Thema "Hitler entsorgen"/Sachstand Umgang mit der Hitlerglocke in Herxheim

Herr Hofmann berichtet vom Besuch des Hauses der österreichischen Geschichte in Wien und der Ausstellung „Hitler entsorgen“. Das Museum stellt Nachlässe mit Gegenständen aus der NS-Zeit aus und regt zum Nachdenken über den Umgang damit an. Es handelt sich um einen innovativen Ansatz, der Objekte einordnet, über deren Geschichte berichtet und den historischen Wert abschätzt. Themenkomplexe wie Rassismus, Kolonialismus und Kriegsverbrechen lassen sich daran beispielhaft aufzeigen.

5. Rundgespräch: Rückblick auf die letzten beiden Jahre im Sprecher_innenrat

Die anwesenden Sprecher_innenratsmitglieder loben einhellig die gute, konstruktive Zusammenarbeit. Als Dachorganisation sieht sich die LAGE als Diskursteilnehmer und Netzwerkorganisation, die ihre Mitglieder berät, als Gesamtheit nach außen vertritt, verbindet und sichtbar macht. In dieser Hinsicht konnten in den wenigen vergangenen Jahren Erfolge erzielt und Diskussionen angestoßen werden. Schwierig war oft die hohe Arbeitsbelastung der Sprecher_innenratsmitglieder in diesem Ehrenamt durch die zahlreichen Termine und Anfragen. Gelegentlich mussten auch schwierige Gespräche und Auseinandersetzungen geführt werden. In einzelnen Statements wurden die Komplexität der Erinnerungsarbeit und ihre Vielfalt gewürdigt. Bewährt hat sich auch das Jahresthema, durch das Schwerpunkte gesetzt und Impulse in der Öffentlichkeit gegeben werden konnten. Eine künftige Aufgabe des Gremiums wird es sein, die strategische Ausrichtung zu schärfen.

6. Verschiedenes

- Am Esther-Bejarano-Gedenkabend am 22.7.2022 im Saarbrücker Schlosskeller konnte leider kein Sprecher_innenratsmitglied teilnehmen. Berichten zufolge war die Veranstaltung gut besucht und erfolgreich.
- Am 28.9.2022 wird in Völklingen eine Gedenkveranstaltung anlässlich des 75. Jahrestages der Errichtung des Antifaschismusdenkmals mit Beteiligung des DGB, der Stadt Völklingen, des VVN und der LAGE stattfinden.
- Erfreulicherweise hat das Kultusministerium den Etat der LAGE von 3000 auf 5000 Euro erhöht. Das sichert die Arbeit und die anstehenden Projekte der LAGE.

- Der saarländische Ärztebund hat in seinem aktuellen Ärzteblatt die Anbringung einer Gedenktafel zu Ehren der verfolgten jüdischen Ärztinnen und Ärzte angekündigt. Details stehen noch aus.

7. Aufnahmeantrag Institut für aktuelle Kunst

Der Sprecher_innenrat beschließt mehrheitlich im Umlaufverfahren die Aufnahme des Instituts für aktuelle Kunst im Saarland. Der Antrag ging kurz nach der Sprecher_innenratssitzung ein. Die Sprecher_innen sind mit der Zusatzinformation in das aktuelle Protokoll einverstanden und das Institut für aktuelle Kunst kann zeitnah über den Beschluss informiert werden.